

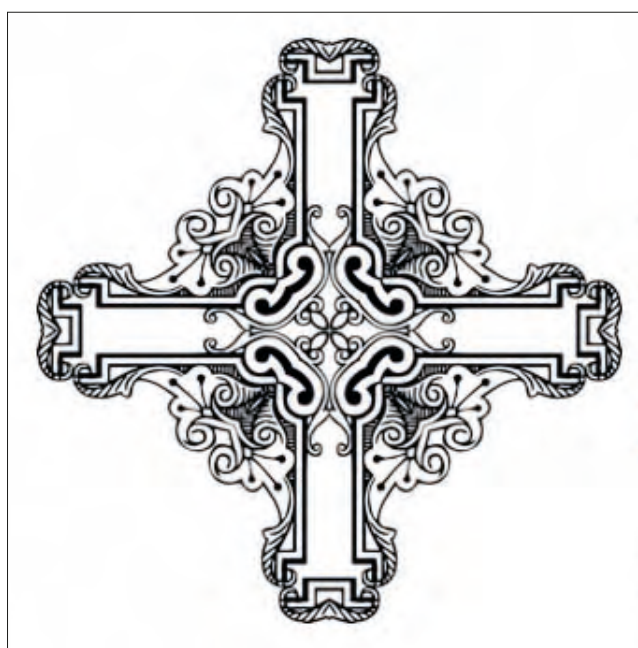
Die informative Zeitschrift des Österreichischen Astrologenverbandes

Zeichen im Kreuz

Erstmals fand coronabedingt ein **oeav**-Vortrag über die Online-Plattform Zoom statt. Mehr als 50 TeilnehmerInnen waren von dem Vortrag von Andrea Konrad, die interessante Tipps und Hinweise über den Umgang von spannungsgeladenen Aspekten im Horoskop erläuterte, begeistert.

Was anstrengend ist, muss nicht schlecht sein, was mich herausfordert, kann mich auch fördern.“ Wenn wir uns der Herausforderungen unseres Horoskops bewusst werden und diese annehmen, können wir mit den angesprochenen Themen arbeiten und so aktiv an der Gestaltung unseres Lebens mitwirken, statt die Dinge passiv zu erleiden und als schicksalhaft hinzunehmen. Wenn wir nämlich unser Leben selbst in die Hand nehmen, sind wir keine Opfer der Umstände mehr, skizzierte Andrea Konrad in ihrem Einleitungsstatement den Ausgangspunkt ihrer Überlegungen.

Die Kreuze sind deshalb anstrengend, weil sie voller Gegensätze sind. Vieles hängt von unserer Bereitschaft ab, diese Gegensätze in uns selbst zuzulassen und sie auch wertzuschätzen. Wenn wir sie ablehnen, werden wir damit zu kämpfen haben. Sie entstehen aus den Aspekten der astrologischen Dynamiken (kardinal, fix, flexibel), die untereinander durch Oppositionen und Quadrate verbunden sind, wobei jedes Element einmal vertreten ist. Es geht also um Gegensätze, um Reibungsflächen, das Bürsten gegen den Strich, oder wie der deutsche Astrologe, Heilpraktiker und Rechtsanwalt Nicolaus Klein (1948-2017) es ausdrückte, um Entwicklungsschritte: ich muss, ich will (gehe es aktiv an), ich kann (nehme wahr, was es bringt), ich darf (alle Probleme finden, lösen und weiser werden).



Grafik: Pixabay/Andrea Konrad

INHALT

- 04 Interessantes jenseits von Neptun**
Dipl.-Ing. Rolf Liefeld über die Himmelskörper des Kuipergürtels
- 08 Wie mich der Stern am Musikerhimmel zur Astrologie brachte**
Dr. Mag. Renate Hofbauer im Porträt
- 10 Astrologisches Rätsel „Wer bin ich?“**
- 11 Astrologie für das Management**
Dr. Harald Thurnher über Erfolg, Krise und Persönlichkeit von ManagerInnen und Führungskräften
- 16 Vortrags-Programm 2021**

Das kardinale Kreuz

Beim kardinalen Kreuz sind symbolisch die Hauptachsen betroffen, also die Beziehungsachse AC-DC (Widder-Waage) – auch wenn die betroffenen Planeten in anderen Häusern stehen – sowie die Hierarchieachse MC-IC (Steinbock-Krebs: Eltern-Kinder). In der Beziehungsachse geht es um Selbstbestimmung und Handlungsbereitschaft einerseits, und um Du-Bezogenheit und zögerliches Abwägen andererseits. In Steinbock ist unser Status, unsere Stellung in der Gesellschaft angesprochen, in Krebs hingegen die emotionale Zugehörigkeit zur Familie.

Konkret geht es um die Herangehensweise ans Leben, denn jede kardinale Dynamik verkörpert eine Anfangsenergie in den einzelnen Elementen.

- Widder ist die Impulsenergie, mit der etwas in Gang gesetzt wird, auch der Wille, die Sexualität.
- Waage ist aktives Reagieren, die Du-Bezogenheit. Wie gehe ich mit denen um, die mir entgegenkommen? Ich verknüpfe mich mit einem Du, mache mich attraktiv, locke damit.
- Krebs ist die aktive Emotionalität, die Empfindung, das Mitgefühl.
- Steinbock verkörpert die Materialisation, das, was wir aktiv ins Leben mitbringen.

Widder-Typ: Rabauke, Krieger, Macho, bleibt in roher Energie, will mit dem Kopf durch die Wand, hat Egoismus und will das Adrenalin im eigenen Körper spüren

Waage-Typ: lockende Energie durch Schönheit, Anziehung, Friedfertigkeit

Steinbock-Typ: rechthaberisch, gesetzeskonform, mit Prinzipien, Autoritätsperson, Verantwortlichkeit, mögliche Starre,

Krebs-Typ: kindliche Energie, Launenhaftigkeit, allzu weiches Verhalten, Verletzlichkeit

Wir finden hier drei Planeten in persönlicher (Mars, Venus, Mond) und einen in gesellschaftlicher Qualität (Saturn). Wie können sie einander helfen oder unterstützen? Nehmen wir als Beispiel den Steinbock. Er sollte lernen, das Weiche in sich selbst zu sehen, denn immer nur recht zu haben, ist auch nicht richtig. Natürlich muss er Grenzen setzen gegen die Verant-



© Andrea Konrad

Andrea Konrad leitet eine Astrologieschule in Wien und Graz. Sie verfolgt einen entwicklungs- und lösungsorientierten Zugang zur Astrologie.
www.andreakonrad.com

wortungslosigkeit, doch etwas Menschliches, Schützenswertes sollte vorhanden sein, und hier kommt Krebs-Energie ins Spiel. Steinbock und seine Regeln stehen idealerweise im Dienst für andere, für die Gesellschaft. Die anderen Elemente können dabei helfen, das Recht angemessen anzuwenden (im Waage-Sinn, dann im Widder-Sinn, also erst abwägen und dann handeln). Zu betrachten ist noch die Waage-Venus (das Gesetz interessiert mich nicht, denn es ist etwas zwischen dir und mir) und der Widder-Mars (ich will, das Gesetz ist mir egal), was zu folgendem Lösungsbild führt: Der Samurai, der seine Kraft elegant und zielgerichtet, dabei voll Empathie und Verantwortung zum Ausdruck bringt.

Fixes Kreuz: Wie binde oder festige ich?

Beim fixen Kreuz ist einerseits die Bindungsachse Stier – Skorpion betroffen, wo es darum geht, an Dingen festzuhalten, bei Stier an materiellen, bei Skorpion an geistigen Konzepten, andererseits die Kreativachse Löwe – Wassermann (wir finden im Zeichen Löwe un-

sere Identität, Vitalität, Feierlaune, in Wassermann die Kreativität für eine Gruppe oder ein Kollektiv). Diese Zeichen binden und stabilisieren, entfalten eine statische Wirkung. Hier sollen Themen gefestigt werden. Wassermann steht über der Welt und schaut auf sie herunter, aber er klebt nicht am Status Quo, sondern entfaltet eine stabile, immerwährende schöpferische Kraft. Stier will alles behalten, sich verwurzeln und sicher fühlen, bei Skorpion kann sich die Denkschiene eventuell länger halten als die physische Realität.

Löwe-Typ: majestätisch, König oder Froschkönig

Wassermann-Typ: Narr, der sich in Utopien versteigen und aus der Bahn geworfen sein kann, Widerspruch, Freiheit als Ablehnung von allem, Exzentrität, kann sich nicht mit vollem Herzen einlassen

Stier-Typ: Geld und Gold, das Haben, Gier, Bindung an die Substanz.

Skorpion-Typ: binden und festhalten in geistig-emotionalem Sinn, Fesselung, Schwarz-Weiß-Malerei, Energie entsteht aus kollektiver Überlebensstrategie, Verstrickungen.

Lösungsbild: Der Schatzmeister

Hier sollten wir uns fragen, woran wir uns binden, und was sich wirklich lohnt zu haben. Es geht also um die gute Substanz, daher sind wir immer wieder aufgefordert, Dinge wegzwerfen, die schon überholt sind, die uns nicht mehr weiterbringen. Sie sollten wir loslassen und auch Dinge sterben lassen, um sie „wiedergeboren“ zu finden. Wenn wir versuchen, die Schatzkiste von allem zu befreien, was nicht mehr vital und lebendig ist, kann eine Wandlung stattfinden. In der Schatzkiste soll nur das „echte Gold“ bleiben, also alles, was uns lebendig macht, womit wir uns identifizieren können. Es darf natürlich auch etwas Neues dazukommen. Für das Gemeinwohl geben wir etwas her, teilen es mit anderen, erhalten dafür etwas von anderen.

Flexibles Kreuz – Wie gehe ich weiter?

Das flexible oder bewegliche Kreuz aktiviert die Wis-

sensachse Zwillinge – Schütze. Im Zeichen Zwillinge geht es um Kenntnisse, Informationen, Benennungen. In Schütze geht es um die Bedeutung, die Horizonterweiterung und um Visionen der Weiterentwicklung. Die zweite Achse, die beim flexiblen Kreuz aktiviert wird, ist die Existenz- oder Achtsamkeitsachse Jungfrau – Fische, welche auch als „Zoom-Faktor“ verstanden werden kann, denn hier können wir „von scharf auf unscharf stellen“. Mit Jungfrau können wir uns im Alltag detailorientiert und achtsam erforschend verhalten und die Gesunderhaltung des Organismus im Blick haben, in Fische finden wir die große Gelassenheit und All-Einheit, hier ist der Fokus auf Unschärfe gerichtet, denn alles verschmilzt zu einem großen Ganzen.

Zwillinge-Typ: Äffchen, der wandernde Geist, das Neunmalklug, doch die Information nützt nur, wenn ich daraus eine Bedeutung machen und Zusammenhänge verstehen kann.

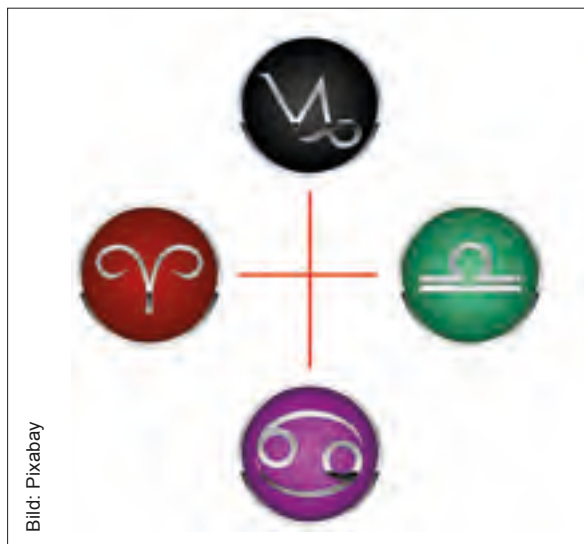
Schütze-Typ: Priester mit unrealistischen Visionen, braucht Informationen, sonst kann er kein Weltbild bauen.

Jungfrau-Typ: fleißig, verliert sich leicht in De-

tailkrämerei, Erbsenzählerei, vertieft sich in Varianten von Wissen, die zu nichts führen, sie sollte aber etwas daraus machen und sich nicht in vordergründige Kleinigkeiten verlieren oder in der Angst vor dem Unbenennbaren.

Fische-Typ: Gelassenheit, aber auch Weltfremdheit, Rausch, kann im Alltag nicht funktionieren.

Lösungsbild: der Superchecker (mit und ohne Brille). Er kann Informationen aufnehmen, aber auch eine Visionskraft entwickeln, wohin er seine Ziele lenken möchte, er fragt sich, wozu das gut ist, ob eine Erkenntnis praktisch ist und uns etwas bringt, und er kann den Zustand der Gelassenheit und der Durchlässigkeit mit einfließen lassen. Wie der Yogi, der am Fluss alles an sich vorbeiziehen lassen kann und trotzdem sieht, was da alles schwimmt.



Sigrid Farber

Interessantes jenseits von Neptun

Rolf Liefeld stellte in einem **oeav**-Online-Vortrag zahlreiche Asteroiden des Kuipergürtels vor und vermittelte interessante Einsichten über Plutinos, Cubewanos, Eris und Sedna.

Der Kuipergürtel ist eine ringförmige, relativ flache Region, die sich im Sonnensystem außerhalb der Neptunbahn in einer Entfernung von ungefähr 30 bis 50 Astronomischen Einheiten (AE) nahe der Ekliptik erstreckt und schätzungsweise mehr als 70.000 Objekte mit mehr als 100 km Durchmesser sowie viele kleinere Objekte enthält. Eine astronomische Einheit entspricht übrigens der Entfernung Erde-Sonne.

Zu Beginn seines Vortrags stellte Liefeld die Frage, ob wir denn mit den in der Astrologie verwendeten Planeten, Planetoiden oder anderen Punkten nicht das Auslangen finden, oder noch weitere Himmelskörper zur Horoskopdeutung brauchen. Seine Antwort lautete: Wir brauchen sie nicht, aber sie sind sehr praktisch, sie erleichtern uns den Alltag, so wie das auch manche technischen Geräte tun, auf die wir nur ungern verzichten würden.

Es gibt einen inneren Asteroidengürtel, der sich zwischen den Umlaufbahnen von Mars und Jupiter befindet und mehr als 650.000 Objekte enthält. Die größten unter ihnen sind die Zwergplaneten Ceres, Vesta und Pallas, auch Juno und Hebe dürften bekannt sein. Doch vergessen wir nicht, dass die Gesamtmasse aller Asteroiden des Hauptgürtels nur etwa 5 Prozent der Masse des Erdmondes beträgt und der des größten Uranusmondes Titania – oder einem Drittel von Pluto – entspricht.

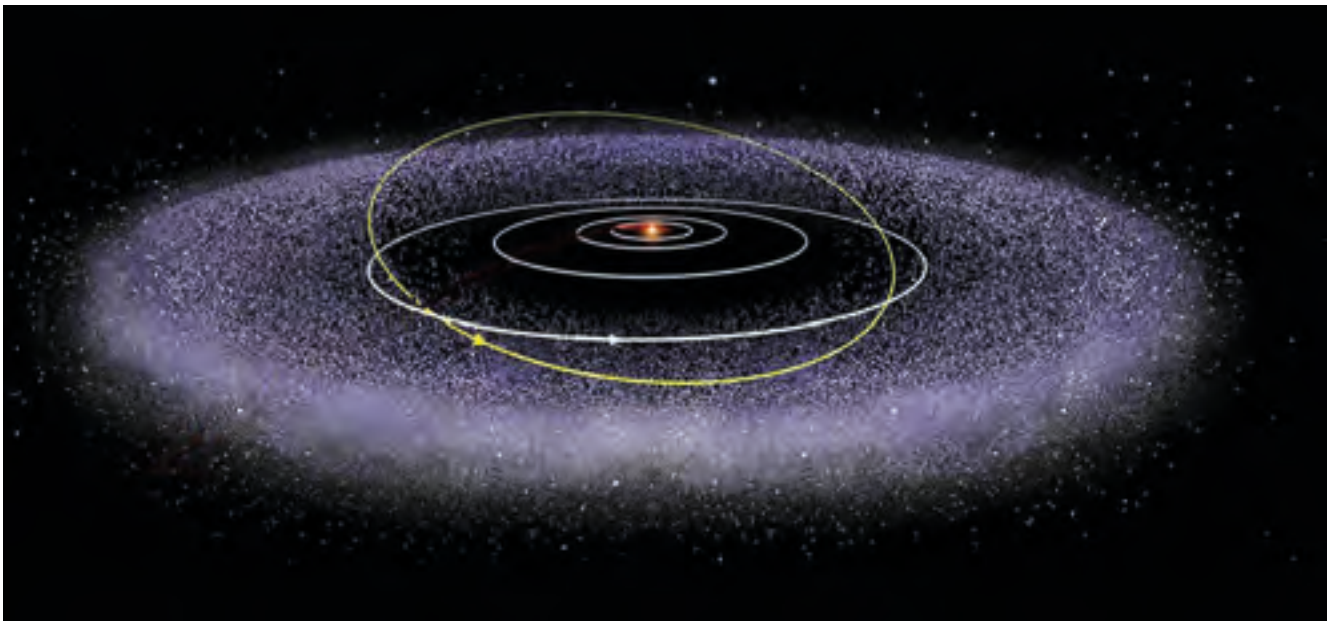
Im Kuipergürtel befinden sich allerdings auch größere Objekte. So ist beispielsweise Eris so groß wie Pluto, was zur Entscheidung der Internationalen Astronomischen Union (IAU) führte, Pluto seinen Planetenstatus abzuerkennen und als „Zwergplanet“ zu klassifizieren. Diese Bezeichnung als Zwergplanet erhielt auch Eris, daher erachtet sie Liefeld als Pluto ebenbürtig und für die astrologische Deutung beachtenswert. Eris ist allerdings viel weiter von der Sonne entfernt als Pluto (im Aphel, dem sonnenfernsten

Punkt, ca. doppelt so weit) und braucht daher auch wesentlich länger, um die Sonne zu umkreisen, nämlich 557 Jahre, also mehr als doppelt so lange wie Pluto mit 248 Jahren. Im sonnenfernsten Zeichen (Widder) benötigt Eris über 120 Jahre, um ein einziges Tierkreiszeichen zu durchlaufen. Am Perihel, also ihrer Sonnennähe (Waage), sind es „nur“ gut 20 Jahre.

Anhand der Planetenstellungen unterscheiden wir zwischen inneren oder persönlichen Planeten (Merkur bis Mars), die für uns direkt verfügbar sind, und derer wir uns bedienen können. Die sozialen Planeten Jupiter und Saturn bestimmen unser individuelles Schicksal, sind uns aber nicht ganz verfügbar, denn Dinge widerfahren uns oft, ohne dass wir es beeinflussen können. Die überpersönlichen Planeten Uranus, Neptun und Pluto stehen für ein Gruppenschicksal, das die ganze Welt betrifft. Mit anderen Worten, die Bedeutung der Planeten wird immer allgemeiner, je weiter sie von der Sonne, unserem Zentralgestirn, entfernt sind.

Als nächstes beschrieb Rolf Liefeld einen Wachstums- und Schöpfungsweg, der uns vom Individuellen zum Allgemeinen (Wachstum) und dann wieder zurück (Schöpfung) führt. Ausgehend von der Sonne (stärkste Individualisierung) geht es nach außen in Richtung der stärksten Verallgemeinerung, zur Grenzenlosigkeit, zur überpersönlichen Göttlichkeit, zur Schöpfung. Das wäre der Wachstumsweg. Umgekehrt geht es beim Schöpfungsweg von der stärksten Allgemeinheit zur Individualität.

Die **Sonne** bildet das Zentrum unseres Sonnensystems und unserer Persönlichkeit, sie entspricht somit dem Ich-Bewusstsein. Danach kommt **Merkur**, der für Kommunikation und Austausch mit anderen steht. Mit **Venus** kommt das Du ins Spiel - mögen wir das? Es geht um Attraktivität und Selbstwert. Mit dem **Mond**, der hier statt der Erde angeführt ist, kommen Gefühle hinzu, auch das Unbewusste. **Mars** zeigt un-



© NASA

ser Verhalten, unsere Handlungsbereitschaft, wie wir agieren, uns (kraftvoll oder nicht) durchsetzen.

Bei **Jupiter** geht es um Wachstum, um Erweiterung, das geht schon über uns selbst hinaus. Wir bleiben nicht nur im eigenen Haus, sondern schauen, wie die weite Welt aussieht. **Saturn** bedeutet Struktur, Form und Festigkeit, er zeigt uns Grenzen auf, auch das Weltall ist begrenzt. Mit **Uranus** kommt es zum Durchbruch, er sprengt die materiellen Grenzen. **Neptun** beinhaltet die Ahnung nach mehr, den spirituellen Bereich, das Göttliche, das Vergessen und das Erinnern. **Pluto** zeigt uns die Konfrontation mit der energetischen Grenze des anderen, Thema Macht/Ohnmacht.

Wenn wir nun Pluto als den äußersten Planeten betrachten, müssen wir uns fragen, ob er dann die schöpferische Kraft ist? Das Göttliche? Die Einheit, aus der alles hervorgeht? Die Unterwelt als Göttliches? Hoffentlich nicht. Für Liefeld ist Pluto nur ein Schritt auf dem Weg zum Göttlichen, nicht Gott selbst.

Wenn wir diesen Weg weitergehen, stoßen wir auf andere Himmelskörper, die ab Mitte der 1990er Jahre entdeckt wurden (z.B. Quaoar, Haumea), und von der Größe her mit Pluto vergleichbar sind, der 38 bis 40 astronomische Einheiten (AE) von der Sonne entfernt ist. Die weitestmögliche bekannte Umlaufbahn hat Sedna mit 10.000 Jahren Umlaufzeit, sie ist 550 AE, und somit 1000 mal so weit entfernt von der Sonne

wie die Erde. Objekte im Kuipergürtel (KBO – Kuiper Belt Objects) werden je nach Entfernung in verschiedene Gruppen eingeteilt und sind nach Göttern aus unterschiedlichen Mythologien benannt:

Zu den **Plutinos** gehören Pluto, Orcus, Huya, Ixion, Typhon. Plutinos sind die Wächter des Totenreiches am Tor zur Unterwelt mit der Aufschrift „Ogni pensiera vola“ (Jeder Gedanke fliegt: die Energie unserer Gedanken ist nicht an der Körperoberfläche zu Ende). Orcus ist der Höllenschlund. Hier geht es um die endgültigen Übergänge, von denen es nicht zurück geht, denn danach ist nichts mehr wie vorher (das kann der Tod sein oder irgendein Abschluss im Leben). Es geht auch um Grenzerfahrungen, um Sexualtriebe, Sexualmagie (Ixion), um die energetische Wirksamkeit von Gedanken: wie können wir durch die Macht der

Plutinos

Themen:

Hüter der Schwelle / Wächter des Totenreichs
Endgültige Übergänge, Transformation
Grenzerfahrungen
Gewaltiges Kraftpotenzial
Zwingen und ge-/bezwungen werden
Kraft und Macht der (Sexual-)Triebe
Die energetische Wirksamkeit der Gedanken

Lernaufgaben:

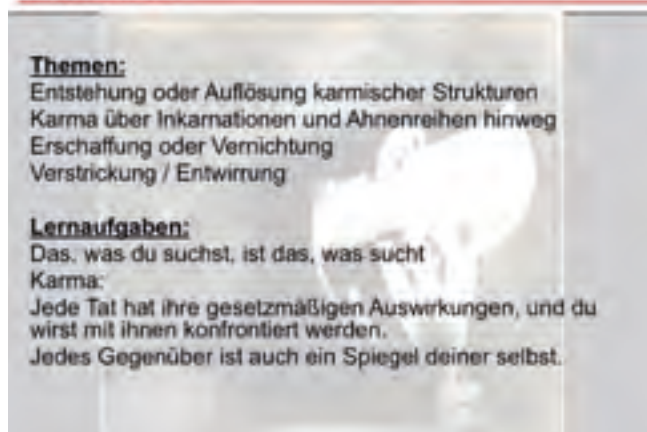
Wie du mir so ich dir (Macht und Ohnmacht)
Was du nicht willst das man dir tu',
das füg' auch keinem andern zu.
Loslassen lernen – ohne Ende kein Anfang

Alle Grafiken: Rolf Liefeld

Gedanken Menschen bezwingen? Die Gefahr liegt in Allmachtsphantasien, Machtmissbrauch, der ewigen Opferrolle, und schließlich Selbstaufgabe. Hier heißt es, loslassen zu lernen, um aus dem Zwang herauszukommen.

Die **Cubewanos** (benannt nach QB1) befinden sich in etwa 42 bis 46 AE Sonnen-Entfernung. Zu ihnen gehören Salacia, Haumea, Varuna, Quaoar, Chaos und Makemake. Was ist hinter der Maske? Hier ist das Thema Karma und dessen Demaskierung, die Auflösung karmischer Strukturen, davon kann uns Neptun eine Ahnung geben, doch verstehen können wir das nicht. Es geht - über Inkarnationen und Ahnenreihen hinweg - um Erschaffung oder Vernichtung, Verstrickung oder Entwirrung. Die Gefahr liegt in karmischen Verstrickungen, denen wir im Schicksalsbereich ausgeliefert sind. Was wir im Schicksal erkennen, sind wir letzten Endes selbst. Karma bedeutet, dass jede Tat gesetzmä-

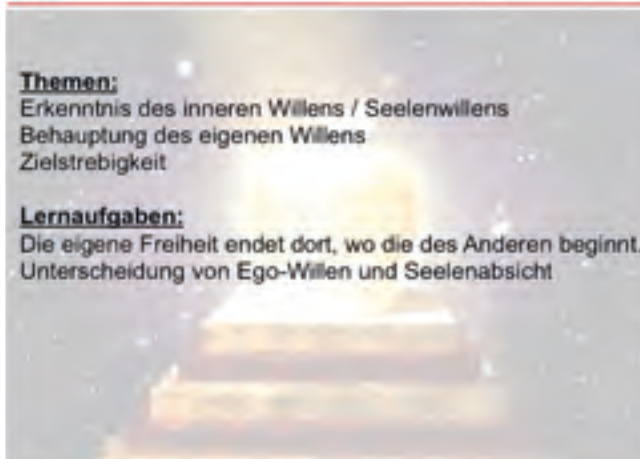
Cubewanos



ßige Auswirkungen hat, mit denen wir konfrontiert werden. „Das, was du suchst im Göttlichen, im Außen, ist das, was sucht“ (Akron, 1948-2017). „Erkenne deine eigene energetische Schöpferkraft.“

Eris (und ähnliche wie Gonggong) befinden sich in etwa 67 AE Sonnen-Entfernung. Eris (griechische Göttin der Zwietracht, römisch: Discordia) ist genauso groß wie Pluto, warf drei Göttinnen einen Apfel (Zankapfel) mit der Aufschrift „Kallisti“ – der Schönsten, hin, was zum Streit zwischen Hera, Athene und Aphrodite und schließlich zum Trojanischen Krieg führte. Das eigentliche Ziel bei Eris ist die Erkenntnis und Behauptung des eigenen Willens (Seelenwillens) und der Selbstbehauptung sowie Zielstrebigkeit. Zu Streit

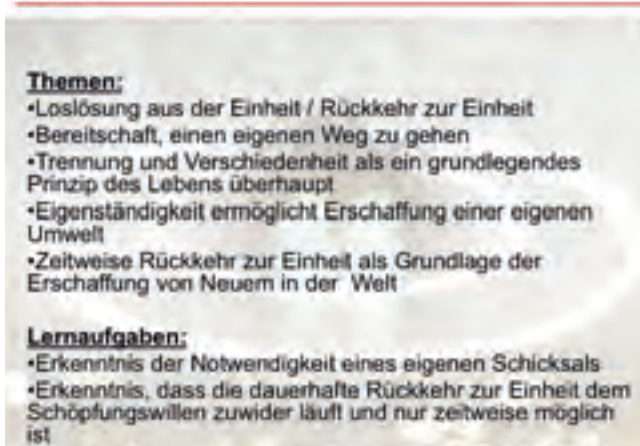
Eris



und Zwietracht kommt es nur bei negativer Auslösung. Die Lernaufgabe ist, dass unsere Freiheit dort endet, wo die Freiheit der anderen beginnt, und dass wir unterscheiden zwischen Ego-Willen und Seelenabsicht.

Sedna (550 AE Sonnen-Entfernung) war eine Göttin der Inuit, die nicht vom Vater weg wollte, aber zwangsweise mit einem Raben verheiratet wurde; sie ist später fortgelaufen und wurde vom Vater im Meer versenkt. Sedna steht für die Loslösung aus der Einheit, weg vom Göttlichen, und die Rückkehr zur Einheit, für die Bereitschaft, einen eigenen Weg zu gehen, selbst auf die Gefahr hin, als exzentrisch zu gelten, Sonderstatus zu beanspruchen, zwischen Diesseits und Jenseits hängenzubleiben. Die Lernaufgabe wäre hier die Erkenntnis des eigenen Schicksals, die Erkenntnis, dass die dauerhafte Rückkehr zur Einheit dem Schöpfungs Willen zuwiderläuft und daher nur zeitweise möglich ist. Erst die Abtrennung aus der Einheit der Schöpfung ermöglicht überhaupt erst das

Sedna



individuelle Leben und die der Erschaffung von Neuem in der Welt (intuitiver Schöpfungsgedanke).

Mit diesen neuen Erkenntnissen führt uns Rolf Liefeld nun auf den Weg zurück:

1. Schritt: Trennung von der Einheit (Sedna musste weg vom Vater)
2. Was ist die Bestimmung des Weggehens, die Berufung (Eris und Gongong)? Wenn ich etwas erreichen und mich gegen etwas anderes durchsetzen möchte, dann spüre ich die Bestimmung.
3. Aus dieser Interaktion entsteht Karma (Quaoar, Makemake, die Cubewanos)
4. Aus dem Karma geraten wir in eine Verflechtung oder Verstrickung, wo einer dem anderen über- oder unterlegen ist: Macht-/Ohnmachtthemen (Pluto und Plutinos)
5. Das Leben in dieser Einheit sowie die Grenzen zwischen All und Individuum beginnen zu verschwimmen (Neptun).
6. Wenn es Konflikte gibt, stellt sich die Frage, wo ist die Grenze zwischen mir und den anderen, und was ist das Besondere an mir? Habe ich spezielle Talente und Fähigkeiten (Uranus), sind wir alle ein Team, bin ich dann noch wichtig als Einzelner, oder bin ich originell, original? Auch das Besondere rührt aus dem Karma her.
7. Wenn ich etwas Einzigartiges bin, möchte ich dem Besonderen eine Struktur geben, dort habe ich mein Ziel, meine Konzentration (Saturn), dort möchte ich weiterkommen.
8. Wie kann ich die Konzentration leben? Das geht über Ideale (Jupiter).
9. Aber wir müssen die Ideale durchsetzen (Mars), aktiv werden, handeln.

10. Dann möchten wir es erleben, spüren, wahrnehmen (Mond, Erde)
11. Das möchten wir schön und gut finden (Venus), wir bewerten es, es geht um Attraktivität und Affinität.
12. Das Ganze wollen wir einander mitteilen (Merkur) und verständlich machen.
13. Dann sind wir ganz bei uns selbst angekommen (Sonne), wir sind von der schöpferischen Energie zur Materie gegangen.

Von der Theorie zur Praxis – bringen diese Himmelskörper einen Mehrwert für die Deutung eines Horoskops? Dazu ist es, wie der Vortragende meint, wichtig, von ganz kleinen Orben (bis 1°) auszugehen, um Eindeutigkeit zu erlangen.

Rolf Liefeld gibt uns einige Horoskopbeispiele, an denen wir die Wirksamkeit der KBOs in der Radix oder im Transit erkennen können. Es ist erstaunlich, wie gut die angesprochenen Themen der KBOs zu den jeweiligen Radix-Themen passen.

Sigrid Farber



Dipl.-Ing. Rolf Liefeld (DAV-Mitglied) ist astrologisch beratend im Forum für Astrodienst tätig, Editor im Online-Astrologielexikon AstroWikitätig und Vortragender bei astrologischen Vereinigungen.
www.top-astro.de

Impressum

Herausgeber und Verleger: Österreichischer Astrologenverband - **oeav** • **Sekretariat:** Plabutscherstraße 63, 8051 Graz, Tel.: +43 (0)676 930 4135,

office@astrologenverband.at, www.astrologenverband.at • **Vorsitzende:** Susanne Cerncic

Chefredaktion: Dr. Harald Thurnher • **Lektorat:** Sigrid Farber

Autoren dieser Ausgabe: Sigrid Farber, Dr. Mag. Renate Hofbauer, Dr. Harald Thurnher

Druck: Rieglernik GesmbH, Offset-Digitaldruck, Neustiftgasse 12, 1070 Wien

Aboservice: oeav-news@astrologenverband.at

Bankverbindung: Raiffeisenbank Graz-Straßgang, Konto lautend auf: Österreichischer Astrologenverband e. V., IBAN: AT 98 3843 9000 0481 3796, BIC (Swift): RZSTAT2G439

Wie mich der Stern am Musikhimmel zur Astrologie brachte

Die Aussage, dass Krisen auch eine Chance bieten, mag denen, die gerade mittendrin stecken, als Plattitüde oder sogar Hohn erscheinen. Für Dr. Mag. Renate Hofbauer hat sie sich aber schon oft als richtig erwiesen. Hier lesen Sie zwei interessante Beispiele.

Ich saß unter einem Sonnenschirm irgendwo in Teneriffa, vor mir mein Laptop, und wollte an meinem Buch über Mozart weiterarbeiten. Dabei ging es mir hauptsächlich darum, darzustellen, wie er als Mensch gewesen sein konnte, was er gedacht und wie er gefühlt haben mag. Anders als bei Kaiserin Elisabeth einige Jahre vorher wollte mir dies aber nicht gelingen, ich kam ihm menschlich einfach nicht nahe genug. In diesem Moment kam der Beschluss, die viele Arbeit, die ich schon eingebracht hatte, als Fehlinvestition abzuschreiben und das Projekt fallenzulassen. Am Weg ins Hotelzimmer traf mich aber ein Geistesblitz: Ich könnte doch sein Horoskop astrologisch begutachten lassen! – Ja, das wollte ich noch probieren!

Astrologie hatte mich schon seit vielen Jahren interessiert, aber sie kam mir irgendwie unbe„greif“bar vor, daher hatte ich eine nähere Beschäftigung damit bislang abgeblockt. Durch eine Empfehlung kam ich zu meiner späteren Astrologie-Lehrerin Mag. Maria Luise Mathis. Mit der sachlichen, nachvollziehbaren Art, wie sie mir die persönlichen Anlagen Mozarts aufrollte, schaffte sie es, mir diese Wissenschaft als „logisch“ und somit auch als begreifbar zu vermitteln. Bingo, das war's, neue Weichen waren gestellt: Ich schrieb mich sofort in den nächsten, nahenden Ausbildungskurs ein und schloss ihn nach ein paar unglaublich erkenntnisreichen Jahren 2007 mit dem Astromaster® ab. Meine Diplomarbeit dazu schrieb ich über die Protagonistin meiner ersten Biographie, Kaiserin Elisabeth von Österreich, und freute mich darüber, astrologisch bestätigt zu sehen, wie sehr ich sie vorher schon intuitiv richtig eingeschätzt hatte. Und auch mein Mozart-Buch war gerettet! Der Zu-

gang zum Menschen Wolfgang Amadeus war geöffnet. Ich ließ noch eine systemische Aufstellung mit ihm machen, ein graphologisches, ein numerologisches und zahlreiche kleinere Gutachten anfertigen, wobei die Astrologie als „Missing Link“ fungierte, um all diese Erkenntnisse zusammenzuführen und sinnreich zu machen. 2010 fand ich auch meinen Wohlfühlraum, mein Astro-Studio, wo ich seither meine astrologischen Beratungen durchführe.

Meine Tätigkeiten außerhalb der Astrologie

Zum Zeitpunkt meines Astromaster®-Diploms war ich schon gute 20 Jahre als staatlich geprüfte Fremdenführerin beruflich unterwegs, hatte mein Studium am Übersetzer- und Dolmetscherinstitut mit einem Doktorat abgeschlossen und drei Bücher geschrieben, die ich sehr erfolgreich im Eigenverlag vertrieb. Meine Arbeit war erfüllend, machte mir großen Spaß und ernährte mich gut.

Jedoch, in den letzten 10 Jahren von heute aus betrachtet, begann sich meine Tätigkeit als Fremdenführerin aufgrund des sich steigernden Massentourismus schleichend immer mehr zur „Fließbandarbeit“ zu entwickeln. Die ganze Entwicklung war begleitet von immer mehr Auflagen, immer mehr Druck und immer mehr unnötiger Administration. Die Auftragslage war sehr gut und das Einkommen somit gesichert, mit der Lebensqualität ging es aber immer weiter bergab. Zeit zum Innehalten oder gar zum Umsetzen von Ideen gab es null. Immer mehr stellte sich mir die Frage, ob ich das noch lange aushalten könnte – und wollte.

Die Krise als Weg zur Verbesserung

Mitte März 2020 kam dann der erste Corona-Lockdown – ein paar Tage absoluter Panik und daraus resultierender geistiger Lähmung für mich als Freiberuflerin, weil es alle meine Betätigungsfelder betraf. Aber ... bald darauf: ein tiefes Luftholen und dann ein Luftsprung! – Das ist meine Chance, um endlich einmal Dinge in die Tat umzusetzen, die ich mir schon lange gewünscht, aber wegen des Hamsterrades, in dem ich mich befand, nicht geschafft habe! Nun konnte ich Projekte beginnen, die mir die Aussicht auf erfüllendere Betätigungen eröffneten, als ich sie in den letzten Jahren erlebt hatte, und ich legte los:

Meine Astro-Website wurde vollkommen neu gemacht und ein kleiner, aber feiner Web-Shop mit astrologisch inspirierten Geschenkideen eingerichtet: Neben schriftlichen Ausarbeitungen, Gutscheinen für Beratungen, schönen Tierkreiszeichen-Bildern einer Astro-Kollegin, die auch Künstlerin ist, usw., gibt es auch Überraschendes wie Original Wiener Punschkrapfen mit den Tierkreiszeichen. Letztere werden zum Beispiel sehr gerne in Kombination mit einem Beratungsgutschein als Geburtstagsgeschenk bestellt.

Ich habe begonnen, meine Führungen mit Astrologie zu kombinieren, und dazu schon etliche Astro-Touren ausgearbeitet. Dabei kommt unter anderem zur Sprache, welche astrologische Energie dort herrscht, wo schon wieder ein Attentat in Wien stattgefunden hat, wo Kaiser Franz Stephan sein Liebesnest hatte oder wo Hitler den Anschluss proklamierte, wo am Stephansdom Symbole für die Zeitbegriffe Chronos und Kairos zu finden sind, wie Regiomontanus wirklich hieß, oder wie Leonardo da Vinci die Astrologie in seine Darstellung des Letzten Abendmahls eingearbeitet hat. Und natürlich gibt es auch Führungen aus astrologischer Sicht über die Protagonisten meiner Bücher, Kaiserin Elisabeth und Mozart.

Aufbauend auf meinen Erfahrungen, Programme und Veranstaltungen zu organisieren, biete ich nunmehr auch maßgeschneiderte Events privater oder geschäftlicher Natur mit astrologischer Thematik an, sei es ein Business-Meeting oder eine Geburtstagsfeier, Hochzeit, Taufe, ...



Bild: Dr. Renate Hofbauer

Dr. Mag. Renate Hofbauer, Astromaster®, viele weitere Ausbildungen und Kurse in Astrologie, staatl. geprüfte Fremdenführerin
www.astrologik.at
www.viennatourguide.at

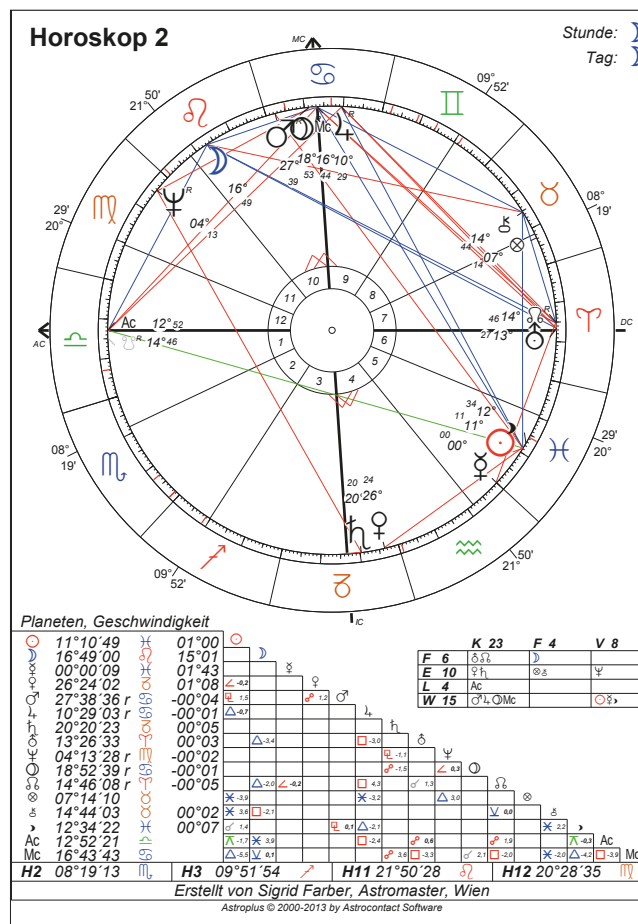
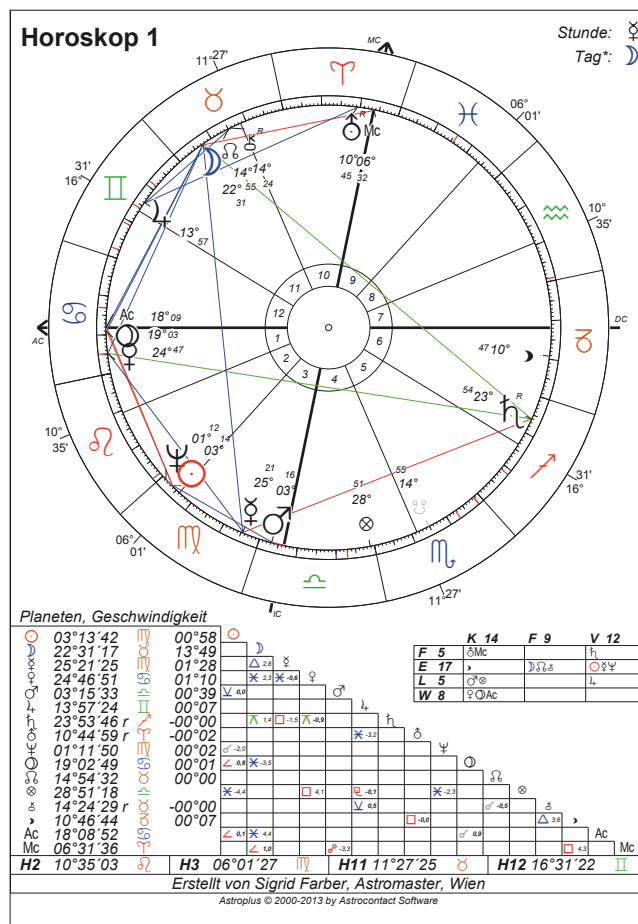
Die Konjugation von Saturn und Jupiter in Wassermann schon vorweg akzeptierend, habe ich mich bemüht, die in meiner Generation weit verbreitete Abneigung gegen die Digitalisierung abzulegen, und beschlossen, mich auf diesem Gebiet weiterzubilden. Bislang hatte ich mich dabei auf das beruflich absolut Unabdingbare reduziert. – Ein neues Gefühl von Unabhängigkeit ist dabei entstanden.

Abgesehen von der Astrologie habe ich die Zeit genutzt, um Themenführungen auszuarbeiten, die sich auch an heimisches Publikum wenden und in Form von öffentlichen Führungen (hoffentlich bald wieder) angeboten werden. Eine Auswahl: „Scurriles und Kurioses, damals und heute“, „Shame and Scandal in the Family“, „Fotosafari“, „Von k. u. k. Hoflieferanten zu modernen Stararchitekten“, „Ihr Schicksal war es, Frau zu sein“, und vieles mehr.

Es hat sich für mich wieder einmal bestätigt, dass eine Krise, welcher Art auch immer, gleichzeitig auch eine Chance ist. Wir müssen nur den Kairos an seinem Schopf packen!

Dr. Mag. Renate Hofbauer

Wer bin ich? – Ein astrologisches Rätsel



Jahrelang war ich ein braver, angepasster Parteisoldat, der seinem Land diene. Ich war auf Harmonie und Ausgleich bedacht, war aber zugleich von einem immensen Ehrgeiz getrieben, der mich ganz an die Spitze bringen sollte. In dem Staatsapparat, in dem ich mich befand, brauchte ich einen langen Atem, und den hatte ich. Außerdem hatte ich auch mächtige Förderer, die mir gewisse Freiheiten gestatteten, was mir half, auch das Ungewöhnliche in mein Leben zu lassen. Das kam meiner Neugier auf Anderes, Fremdes zugute. Als ich nach dem Tod meines Vorgängers endlich an den Gipfel der Macht gelangte, war die Zeit allgemein reif für Neues, und ich erkannte instinktiv diese Zeichen der Zeit. So nützte ich meine Position für längst fällige Reformen, die in den kommenden Jahren dazu beitrugen, die Welt beinahe „aus den Angeln zu heben“. Und ich machte das nicht aus purem Mutwillen oder Lust an der Provo-

kation, nein: getrieben war ich von der Liebe zu meinem Land, zu meiner Heimat, die ich nicht länger als „Gefängnisdirektor“ verwalten, sondern sie mit freien Menschen umgestalten wollte, damit diese in Frieden leben konnten. Das ist mir insofern gelungen, als sich die Landkarte zweier Kontinente beträchtlich veränderte. Und es machte mich beliebt und populär – zumindest in einem Teil der Welt, die mich pries und mit Ehren überhäufte. Unterstützt wurde ich nicht zuletzt von meiner wunderbaren Frau, die mir Halt gab und Mut vermittelte, und die mit ihrer Liebe bis zu ihrem leider verfrühten Tod an meiner Seite war. Mit der Entwicklung in meiner Heimat bin ich nicht ganz einverstanden – ich fühle meine gute Absicht irgendwie pervertiert. Doch das Wichtigste ist mir, dass der Frieden bewahrt bleibt. Wer bin ich?

Sigrid Farber
(Auflösung auf Seite 15)

Astrologie für das Management

Als astrologischer Lebensberater, Berufs- und Unternehmensberater hat Dr. Harald Thurnher (2. **oeav**-Vorsitzender) hunderte Personen in beruflichen und persönlichen Krisen begleitet. Andererseits hat er in den letzten 25 Jahren als Organisator von nahezu 1.000 Best Practice-Seminaren bei österreichischen Top-Unternehmen hunderte österreichische ManagerInnen und Führungskräfte kennen gelernt und in Gesprächen viel über Erfolg, Krise und Persönlichkeit gehört.

In meiner beruflichen Laufbahn ist mir nicht nur bei den ManagerInnen, sondern auch bei ganz „gewöhnlichen“ Menschen etwas ganz Besonderes aufgefallen: Viele haben einfach nicht den Mut, das zu sein, was sie von ihren Anlagen her tatsächlich sind oder sein könnten. Diese Personen – und in Lebens- oder Berufskrisen wird dies besonders sichtbar – spielen im Beruf, am Arbeitsplatz, mit Freunden oder zu Hause im familiären Bereich eine Rolle, mit der sie sich nicht tatsächlich identifizieren können. Da diese Rolle von klein auf einstudiert wurde, um Anerkennung und Liebe zu bekommen, von den Eltern, den Lehrern, den Partnern und nicht zuletzt auch von den Vorgesetzten und Firmenchefs, sind viele in diese „Funktionsrolle“ oder „Maske“

geschlüpft, mit der Hoffnung, das zu bekommen, was sie sich im Leben sehnlichst wünschen. Und das war bei den meisten nichts anderes, als Erfolg zu haben: Was auf diesem Weg oft auf der Strecke bleibt, ist die Natürlichkeit, die Spontaneität, die unmittelbare Lebensfreude und natürlich auch das Entfalten der ureigenen Talente und Fähigkeiten. Als Lebens- oder Unternehmensberater sind wir aufgefordert, diesen Personen, denen wir meistens dann begegnen, wenn sie sich in beruflichen, privaten, psychischen oder physischen Krisen befinden, ihr „verschüttetes“ Po-

tenzial, ihre verborgenen Talente und Fähigkeiten, ihre Träume und Sehnsüchte oder auch ihre ursprünglichen Lebensvisionen wieder bewusst zu machen, ein authentisches Ich aus der Psyche freizulegen.

Was macht unsere Identität aus?

Wer bin ich? Was kann ich? Wer bin ich in den Augen der anderen? Was macht mich einmalig? Wer will ich sein? Ein Astrologe würde sagen: Wer bin ich in den Augen des Kosmos? Ist eine Identität etwas einmal Feststehendes oder verändert sie sich im Leben? Gibt es verschiedene Identitäten, denen wir auf unserem Lebensweg begegnen können? Gibt es so etwas wie Identität über-

haupt, wenn sich – wie es heute der Fall ist – die Werte ständig verändern und nicht allgemein verbindlich sind? Wie entsteht Identität, wie verändert sie sich? Wie steht es mit Identitätskrisen? Das sind einige Fragen, die ich in den folgenden Ausführungen astrologisch und psychologisch anschneiden möchte.

Vorerst zur Definition: Der Brockhaus definiert die Identität als „die Erfahrung eines Individuums, eine einzigartige, psychisch weitgehend stabile und von inneren oder äußeren Veränderungen unabhängige



Bild: Archiv H. Thurnher

Einheit zu sein.“ Das Bewusstsein der eigenen Identität beinhaltet also, dass man sich als Individuum erlebt und darin eine andere Person als die Anderen erkennt, und auch, dass man die Gegensätze und Verschiedenheiten innerhalb der eigenen Person zu seiner Synthese bringt. Wir sehen schon: Identität ist ein sehr weitläufiger Begriff. Und Identität ist nicht einmal etwas Vorgegebenes, wir kommen nicht mit einer Identität auf die Welt, sondern die Identität ist etwas, das sich entwickeln muss, eine Art „Syntheseleistung unserer Psyche“, und dazu ist, wie C.G. Jung betonte, ein Individuationsprozess notwendig, durch den wir in unserem Leben hindurchgehen müssen. Eine Identität ist auf eine Art etwas Gleichbleibendes aber auch doch wieder etwas, was sich ständig wandelt, das von einem inneren Zentrum aus gesteuert wird, das auch in Zusammenhang mit unseren Erlebnissen und Erfahrungen zu betrachten ist. Identität schafft also eine Art „Einheit“, sie schafft Individualität und Einzigartigkeit.

Identität sollte nur dann bewundert werden, wenn sie echt „echt“ ist

Als Astrologen haben wir ein hervorragendes psychologisches Werkzeug in Händen, das verborgene Potenzial eines Menschen im Spiegel des Horoskops zu betrachten. Man hat die Möglichkeit, die unzähligen Mittel und Wege zu beschreiben, die zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit führen. Man erkennt viele unbewusste Mechanismen, die uns im Leben so handeln und reagieren lassen, wie wir es gewohnt sind. Man sieht die persönliche Schutzbrille, die wir immer dann aufsetzen, wenn wir der persönlichen Wahrheit aus dem Weg gehen wollen.

Aus der Sicht des Astrologen gibt es keine allgemeingültige Wahrheit, die für alle Menschen zutrifft, sondern nur eine individuelle Wahrheit oder einen persönlichen Weg, der nur für jeden einzelnen in diesem einmaligen Leben bestimmt ist. Diese holistische, auf ganzheitliches Erleben ausgerichtete Lebensphilosophie kann man nur dann in der Praxis leben, wenn wir offen und tolerant sind, wenn wir andere Meinungen akzeptieren und unseren Freunden, Mitarbeitern, Kollegen mit Toleranz und Mitgefühl begegnen – kurz gesagt: wenn wir im Leben Achtsam-

keit und Wertschätzung zeigen, den anderen und uns selbst gegenüber.

Ein kreatives und erfülltes Leben ergibt eine ganz persönliche Antwort auf das Spannungsfeld zwischen den Stimmen der Welt und unserem persönlichen Lebensauftrag. Doch wie und woher sollen wir wissen, dass wir aus unserer wahren inneren Kraft heraus agieren, oder allein die Stimme eines eigenützigen, aufgeblähten Egos spricht? Ein guter Tipp ist es, dass wir unser Denken und Handeln ständig überprüfen. Die Antworten sollten wir allerdings mit einer gewissen Vorsicht und Skepsis zur Kenntnis nehmen. Denn unser „falsches Ich“ kennt viele Schleichwege, wie es sein Bild erhalten kann. Das „falsche Ich“ steht der Identitätsbildung im Wege! Da lohnt sich immer wieder ein ganzheitlicher Blick auf das Horoskop, die Transite und die Direktionen.

Sie kennen sicher dieses Phänomen auch bei Führungskräften und ManagerInnen – doch eine Identität sollte nur dann bewundert werden, wenn sie tatsächlich echt ist. Ich meine folgendes: Ein Manager identifiziert sich in der Regel voll und ganz mit seiner Position und gibt zu verstehen, dass er mit all seinem Denken, Handeln und Fühlen die Position ausfüllt, aus der heraus er seine berufliche Identität bekommt. Da liegt es auf der Hand, dass er alles, was diese Position in Frage stellt, abwehren muss. Andernfalls würde seine berufliche Identität arg in Mitleidenschaft gezogen werden. Solche falschen Identitäten müssen wir als Coach selbstverständlich erkennen und die Führungskräfte darauf aufmerksam machen. Wenn die Position nicht mehr da ist und ebenso der Firmenmercedes, dann ist plötzlich das weg, was die falsche Identität ausgemacht hat.

Man sollte sich fragen, ob man mit seinem Denken und Tun nur das Bild schützen will, das man von sich selbst aufgebaut hat. Ich möchte es positiv formulieren: Eine Führungskraft, die sich selbst kennt und mit sich im Einklang ist, hat kein Schutzbedürfnis, hat keine Sucht nach Anerkennung, wählt die Firma nicht als Schauplatz, um die eigenen psychischen Defekte auszuleben. Ein solcher Manager sagt sich, vielleicht wie ein Zen-Meister: „Was ist, das ist, und was nicht ist, das ist nicht!“

Mir ist auch klar, dass es in unserer Gesellschaft nicht leicht ist, ein Individuum zu werden und als Individuum zu bestehen. Unsere Gesellschaft macht es uns nicht leicht, eine selbstbestimmte Persönlichkeit zu werden. Von allen Seiten wird ein starker Druck ausgeübt, der auf die Entpersönlichung eines jeden einzelnen abzielt. Die heutige Gesellschaft und Lebensweise nimmt uns immer mehr die Räume und die Möglichkeiten, wirklich individuell und originell zu sein, und das gilt auch ganz besonders für das Management. Und das Ganze wird derzeit durch die große Corona-Krise verstärkt.



Doch wie findet, wie schafft man Identität? Man muss sie vielleicht durch bedeutsame Erfahrungen sammeln, muss echte und vitale Beziehungen im Leben aufbauen, Freundschaften pflegen und sich Freiräume schaffen, in denen wir zu der Person wachsen können, die wir im Innersten sind.

Ich möchte die Frage den großen Menschenkenner und Psychologen C.G. Jung beantworten lassen. Er sagte: „Zur Persönlichkeit – in diesem Sinne verstehe ich darunter auch Identität – kann man niemand erziehen, der sie nicht selber hat. Und nicht das Kind, nur der Erwachsene kann Persönlichkeit erreichen als reife Frucht einer auf dieses Ziel eingestellten Lebensleistung. Denn in der Erreichung der Persönlichkeit liegt nichts Geringeres als die bestmögliche Entfaltung des Einzelwesens. Es ist gar nicht abzusehen, was für eine unendliche Zahl von Bedingungen hierzu zu erfüllen sind. Es ist ein ganzes Menschenleben mit allen seinen biologischen, sozialen und seelischen Aspekten hierzu nötig. Persönlichkeit ist höchste Verwirklichung der eingeborenen Eigenart, der absoluten Bejahung des individuell Seienden und der erfolgreichsten Anpassung an das universal Gegebene bei

größtmöglicher Freiheit der Entscheidung.“

Und Jung meint auch, dass man „die Persönlichkeit aus ihren Keimanlagen zur völligen Bewusstheit nur dann ganz entwickeln kann, und sie sich nur dann entfalten kann, wenn man bewusst und mit moralischer Entscheidung den eigenen Weg geht. Eine echte Persönlichkeit hat immer Bestimmung und glaubt an sie.... und eine Bestimmung zu haben, heißt, von seiner inneren Stimme angesprochen zu sein“.

Diese Stimme ist die Stimme eines im wahrsten Sinne schöpferischen Bewusstseins. Da jedes Individuum sein ihm eingeborenes Lebensgesetz hat, haben wir auch die Möglichkeit, diesem Gesetz zu folgen und damit zu einer Persönlichkeit oder auch zu einem Manager mit Charakter zu werden. Ich möchte Sie motivieren, Ihr eigenes Lebensgesetz zu erkennen, Ihre innere Stimme wahrzunehmen und Ihrem ganz persönlichen Ruf zu folgen!

Authentische Antworten durch Astrologie

Astrologie, die älteste Wissenschaft und Kunst der Menschheit, gibt uns authentische Antworten über unsere Persönlichkeit und über unseren Lebensauftrag. Das Horoskop ist eine Augenblicksaufnahme der Konstellationen der Planeten unseres Sonnensystems zu unserem Geburtszeitpunkt bezogen auf den Ort unserer Geburt. Diese einmalige kosmische Momentaufnahme – so könnten wir es sagen – ist eine symbolische und dynamische für einen guten Astrologen zu entschlüsselnde Niederschrift unseres Seins, unseres Charakters, unserer Lebensmöglichkeiten. Oder anders gesagt: Das Horoskop ist ein verschlüsseltes Abbild unserer Person und unseres Lebens. Es zeigt den Weg auf, wie wir uns zu bewussten Persönlich-

keiten mit Verantwortung entwickeln können und uns auf diesem Weg von den Konditionierungen der Vergangenheit, der Familie, der Umwelt und der Gesellschaft auch befreien können, sodass wir dieses einmalige Individuum werden, für das es sich gelohnt hat, in diese faszinierende und oft auch beängstigende Welt hineingeboren zu werden. Oder mit einfachen Worten gesagt: Die Astrologie ist eine Kunst, die jedem eine Hilfestellung zur Lösung seiner Probleme anbietet. Astrologie ist – man könnte sagen, ein unkonventionelles Denkmodell, das wichtige Informationen zur Entschlüsselung der persönlichen Wirklichkeit bereithält.

Ein Coach mit astrologischem Background sollte ein breitgefächertes Wissen besitzen, ein ausgezeichnete Menschenkenner sein und einen objektiven Standpunkt haben. Er muss sich in der Wirtschaft und im Management genauso gut auskennen wie in der Astrologie. Das ist die eine Seite. Aber inzwischen weiß ich als beratender Astrologe auch, dass ManagerInnen die „Ratschläge“, die eine grundlegende Einstellungsveränderung verlangen, genauso gerne in Frage stellen oder ablehnen wie „gewöhnliche“ Menschen. Das heisst, man wird als Astro-Coach immer wieder damit konfrontiert, dass die meisten KlientInnen sofort ein Ergebnis und eine Lösung haben wollen, ohne sich wesentlich verändern zu müssen. Und das ist, wie wir alle wissen, praktisch unmöglich! Lösungen können im persönlichen wie auch im unternehmerischen Bereich nur dann geschaffen werden, wenn der Grundrhythmus und die biologische innere Uhr mit der Person beziehungsweise dem Organismus in Einklang ist. Oder wir könnten auch sagen, dass die Entwicklung des Menschen mit der Entfaltung seines Horoskops konform geht.

Breites Einsatzspektrum

Aus diesen Überlegungen heraus kann Astrologie in vielen Unternehmensbereichen im Management sinnvoll eingesetzt werden. Ich will auf einige hier kurz eingehen.

■ **Personalentwicklung:** Astrologie kann eine wertvolle Unterstützung für jeden Personalmanager eines Unternehmens sein. Wenn neue Mitarbeiter eingestellt werden oder wichtige Stellen im Unternehmen

neu besetzt werden müssen, kann die Interpretation eines Horoskops sehr wichtige Zusatzinformationen über die in Frage kommende Person liefern. Dabei geht es natürlich nicht um die Einschätzung der fachlichen Qualifikation, sondern der Persönlichkeit in punkto Teamfähigkeit, Motivation, Disziplin, Ausdauer, Kreativität, Führungsqualifikation u.a.

■ **Teambildung:** Eine wertvolle Unterstützung kann Astrologie sein, wenn es darum geht, wie zwei oder mehrere Personen miteinander im Unternehmen zusammen arbeiten. Horoskopvergleiche zeigen sehr deutlich, ob und wie sich zwei oder mehrere Personen gegenseitig fördern oder hemmen. Ein solches Wissen ist besonders dann wichtig, wenn effizient arbeitende Teams zusammengestellt werden müssen oder immer wieder ähnlich gelagerte Probleme in einem Team auftreten. Ein Problem liegt allerdings darin, dass in einem Unternehmen oder in der Personalabteilung für einen Astrologen nicht immer genügend Daten vorhanden sind. Auch heute wissen viele Personen nicht ihren genauen Geburtszeitpunkt.

■ **Unternehmenskultur:** Da jedes Unternehmen eine ganz spezifische Unternehmenskultur hat, kann Astrologie interessante Hinweise darüber geben, wie eine Person mit dem „spezifischen Firmenklima“ zurechtkommt. Genauer gesagt: Will sich etwa ein sehr verstandesbezogener Mitarbeiter mit vollem Engagement in ein Unternehmen einbringen, das eine sehr emotional ausgeprägte Unternehmenskultur aufweist, wird er sich dabei sicher sehr schwer tun. Da ein erfolgsorientiertes Unternehmen nach „perfekter Ganzheit“ streben sollte, könnte es aber trotzdem sehr wertvoll sein, gerade einen solchen Mitarbeiter an Land zu ziehen.

■ Die Astrologie kann auch für die **Karriereplanung von ManagerInnen und Angestellten** ideal eingesetzt werden. Auch für das Coaching von Führungskräften eignet sich Astrologie ganz besonders. Denn viele charismatische Führungskräfte haben die besondere Eigenschaft, ein Unternehmen so zu gestalten, dass es zu einem „Spiegelbild“ ihres eigenen Wesens, aber auch zu einem Reflektor der eigenen Stärken und Schwächen wird. Und das hat natürlich gravierende Folgen für ein Unternehmen: Wertvolle MitarbeiterInnen fühlen sich frustriert, verlassen das Unternehmen oder kündigen innerlich. Damit entstehen kostspielige Reibungsverluste, wertvolles Wissen, das in der Praxis

entstanden ist, geht verloren. Andererseits kann es sein, dass eine neue Führungskraft von einem etablierten Team nicht akzeptiert wird und deshalb scheitert.

Die Individualität, die aus einem Horoskop zu einem erfahrenen Astrologen spricht, ist gleich zu setzen mit Selbstverwirklichung, Authentizität und der Fähigkeit zu schöpferischem und kreativen Handeln. Die Wesensqualitäten eines Menschen zu sehen und zu spüren – und das gilt für jeden von uns – heißt, seine individuelle Präsenz, Wachheit, Weite, Offenheit, Freiheit, Ehrfurcht, Liebe und Mitgefühl wahrzunehmen.

Doch wie schaffen wir den Sprung zu einer neuen Lebensvision? Ich kenne zahlreiche ManagerInnen, die anders denken und handeln, und die eine reifere und verantwortungsbewusstere Lebenshaltung zeigen als der Durchschnittsmanager. Sie sind auf unterschiedlichste Art zu dieser Lebens- und Berufseinstellung gekommen: durch Misserfolge, durch einschneidende persönliche Erlebnisse oder gravierende Lebenskrisen, oder vielleicht durch die Hilfe von einem Coach oder Astrologen. Als identitätsrelevante Erfahrungen bezeichne ich diejenigen Erfahrungen und Erlebnisse, in denen wir die eigenen Grenzen erleben oder sie vielleicht sogar überschreiten, also eine Auseinandersetzung mit unserem „vielzitierten“ Schicksal stattfindet.

Da Krisen zur Identitätsfindung notwendig sind, möchte ich an dieser Stelle aus aktuellem Anlass einige Worte über Astrologie und Krisenbewältigung sagen, denn ich glaube, dass es im Moment kaum jemanden



gibt, der sich aufgrund der Pandemie nicht in irgendeiner Form in einer Krise befindet und mit Ängsten konfrontiert ist. Als Astrologen könnten wir natürlich die Frage stellen, ob sich derzeit alle Horoskope im „Krisenmodus“ befinden. Auch wenn ich das nicht glaube, so ist es derzeit als beratender Astrologe notwendiger denn je, auf die breitgefächerten Ängste unserer KlientInnen einzugehen und ihnen Perspektiven anzubieten, wie sie am besten durch die Krise kommen.

Keiner weiß heute, wann Corona vorbei sein wird, und wir wieder zu einem normalen Leben zurückkehren können. Und wir wissen, wie gerne unsere KlientInnen immer wieder die Angabe eines Zeitpunktes wünschen, wann denn die schwierige Zeit vorüber sein wird. Hüten wir uns in unserer Beratungstätigkeit davor, die Ängste unserer KlientInnen nicht ernst zu nehmen, und hüten wir uns auch davor, sie in noch größere Ängste und Schrecken zu versetzen. Denn ich denke, dass auch die derzeitige große Krise für alle große Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen zur Entfaltung der Persönlichkeit bietet. Wir sollten uns bewusst sein, dass wir den Menschen mit Hilfe der Astrologie helfen wollen, kreative Lösungsansätze zur Krisenbewältigung zu finden. Wir können ihnen helfen, Entscheidungen zu treffen, chaotische Lebensverhältnisse neu zu organisieren, wir können ihnen Mut geben, die neuen Herausforderungen anzunehmen und in dem großen Umbruch, der momentan in allen Lebensgebieten im Gange ist, neue Möglichkeiten für ein erfülltes Leben zu finden.

*Dr. Harald Thurnher,
www.haraldthurnher.at*

Auflösung „Wer bin ich?“ Rätsel Seite 10:

Horoskop 2: Michail Gorbatschow, geb. 2.3.1931, 20:30, R3T, Privilnoje, Russland

(Horoskop 1: Yassir Arafat, geb. 27.8.1929, 2.00 EET, Kairo, Ägypten)

WIEN Veranstaltungsort: Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien

GRAZ Veranstaltungsort: Astrologische Schule Graz, Plabutscherstraße 63 - Eingang West - 8051 Graz

Sollten auf Grund der derzeitigen Corona-Situation Vorträge nicht vor Ort (im Naturheilverein bzw. in der Astrologischen Schule in Graz) durchführbar sein, werden die Vorträge weiterhin über Zoom durchgeführt. Melden Sie sich wie üblich an, und Sie werden dann zur Zoom-Präsentation eingeladen. Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

WIEN: Mittwoch, 14. April 2021, Beginn: 19.00 Uhr

Astrologie und Tarot – Monika Heer

Die Bilder des Tarot sind vermutlich genauso alt wie die astrologischen Bilder und Symbole. An diesem Abend stehen die 22 großen Arkanakarten im Mittelpunkt. Dabei geht es vor allem um die Frage, wie sich beide Disziplinen in der astrologischen Beratungspraxis befruchten können.

Monika Heer, Historikerin und Germanistin (M.A.), Astrologie-Dozentin seit 1981 und seit 1990 geprüfte Astrologin des DAV, leitet das Astrologiezentrum Bochum-Ruhrgebiet

GRAZ: Donnerstag, 15. April 2021, Beginn: 19.00 Uhr

Astromedizin und die vier Elemente im Horoskop – Monika Heer

Die vier Elemente sind ein wichtiger Baustein in der psychologischen Deutung des Horoskops. Sie geben aber auch Auskunft über die körperliche Konstitution eines Menschen und bieten damit die Möglichkeit, individuelle Gesundheitsvorsorge zu betreiben und die Zusammenhänge von Leib und Geist-Seele zu begreifen.

Monika Heer, Historikerin und Germanistin (M.A.), Astrologie-Dozentin seit 1981 und seit 1990 geprüfte Astrologin des DAV, leitet das Astrologiezentrum Bochum-Ruhrgebiet.

WIEN: Mittwoch, 19. Mai 2021, Beginn: 19.00 Uhr

GRAZ: Donnerstag, 20. Mai 2021, Beginn: 19.00 Uhr

Gelebte Astromedizin mit Räucherpflanzen – Mag. Renate Kauderer

Pflanzen sind die ältesten Lebewesen auf Erden. Planeten prägen die Erscheinungsform und die Heilwirkung der Pflanze mit ihren kosmischen Einstrahlungen. In der Astromedizin wird dieser Ansatz zum Ausgleich von Ungleichgewichten und zur Unterstützung des Energiehaushaltes in bestimmten Organen herangezogen.

Mag. Renate Kauderer ist Sprachwissenschaftlerin und Autorin zahlreicher Bücher über Pflanzen und Mythen. Den überlieferten Wissensschatz an Kräuterwissen der traditionellen Volksmedizin und Räucherkultur verbindet sie mit modernen Forschungsergebnissen.

WIEN: Mittwoch, 16. Juni 2021, Beginn: 19.00 Uhr

GRAZ: Donnerstag, 17. Juni 2021, Beginn: 19.00 Uhr

Yoga und Astrologie lebendig erfahren – Evelyn Vysher

Durch die Verbindung von Yoga und Astrologie ist Evelyn Vysher bestrebt, beide Bereiche möglichst lebendig erfahren zu lassen und so das Verständnis für die eigene Persönlichkeit sowie den körperlichen Zugang durch Yoga zu schärfen.

Evelyn Vysher ist bekannt als Moderatorin, Sängerin und Sprecherin. Seit einigen Jahren unterrichtet sie regelmäßig Yoga mit dem Schwerpunkt „therapeutisches Yoga“ in Wien, veranstaltet Yoga-Reisen und ist zudem als Astrologin tätig.